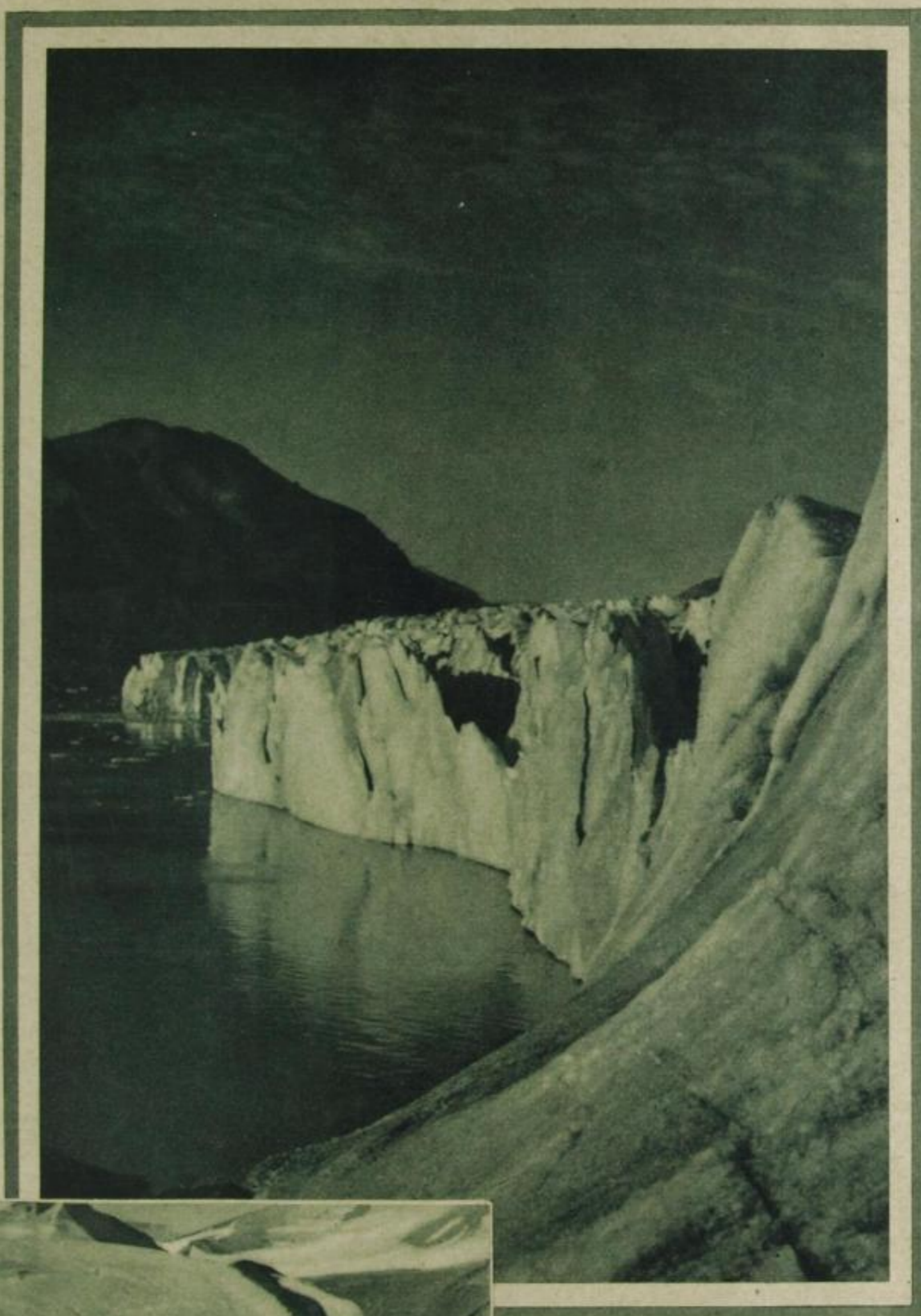


ich aber um vier früh zur Wache geweckt wurde, war der Nebel fort.

Vor mir lag Spitzbergen. Gebannt stand ich da und starrte hinüber.

Wie ein Wunderland, einsam und majestätisch, fern und von strahlendem Licht überglänzt, Riffe, Schären, größere Inseln, Gletscher und gewaltige Berge. Die klare Luft ließ die fernsten Gipfel deutlich erkennen.

Jeden Sommer kommen die norwegischen Eismeerfahrer in die Gewässer um Spitzbergen herauf und betreiben Robben- und Seehundfang. Sie laufen auch öfter an, um Eiderdaunen zu sammeln und Rentiere und Eisbären zu jagen. Aber wenn der Herbst kommt, segeln sie



Gletscher an der Adventsbai

*Postgletscher
(Phot. Hamburg-Südamerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft)*

wieder südwärts in die Heimat. Früher wurde hier oben eifrig Walfang betrieben, aber da die Bestände stark nachgelassen haben, haben die Walfänger ihre Tätigkeit nach dem Südlichen Eismeer verlegt.

In den Fjorden Spitzbergens hausen hier und da Pelzjäger, die auch überwintern. Seltsame Burschen sind das meist,